

Humoristisches

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **21 (1913)**

Heft 19

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

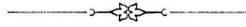
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hemmungen unterdrückt werden und lebendig werden, wenn diese Hemmungen ausfallen, z. B. unter der Wirkung des Alkohols, bei den Frauen in gewissen Entwicklungsstadien, ferner bei Epilepsie und Hysterie. Auch bei gewissen Geistesstörungen versagen diese Hemmungen, namentlich bei Gehirnerweichung,

dem Greisenblödsinn. Es sind das jene verblödeten Sammler, die sich unverbesserlich Taschen vollstopfen mit allem, was ihnen überhaupt erreichbar ist, mit Steinen, mit Holzstücken, mit Abfällen aller Art. Hier ist die Kleptomanie eben eine Ausdrucksform jener schweren Gehirnstörungen.



Wie die Chinesen Seuchen bekämpfen,

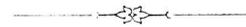
schildert ein Aufsatz der «Chronique médicale». Wenn Krankheiten eine Stadt besonders heftig heimsuchen, so vereinigen sich die Bewohner zu großen Umzügen; daran wäre noch nichts Außerordentliches, da man Ähnliches auch im Westen wiederfindet. Aber wenn die Gebete nicht erhöht werden und die Seuche fortdauert, so eröffnen die Söhne des Himmels eine Sammlung zugunsten der Götter; dabei aber sind sie so vorsichtig, zunächst nur eine Anzahlung zu machen, mit der heimlichen Absicht, den Rest nicht zu bezahlen, wenn der Himmel die erbetene Gnade auch so erteilt. Alle Zeichner erhalten Quittungen, die sie an ihre Haustür heften mit der frommen Ueberzeugung, die bösen Geister der Krank-

heit damit abzuschrecken. Wenn aber auch dieses Mittel nichts fruchtet, so entschließen sich die Bewohner des Ortes zu einem heroischen Mittel; sie treten zusammen, und nach kurzer Beratung ändern sie das Kalenderdatum und eilen der Zeit mit einem Sprunge um acht oder zehn Monate voraus. Die bösen Geister, die sich lebhaft für den Kalender interessieren, sehen dann, daß sie sich viel länger als sie ursprünglich beabsichtigten, in der Stadt aufgehalten haben, und beeilen sich nun, aufzubrechen. In der Nachbarstadt empfängt man sie mit demselben Mittel, und die Folge davon ist, daß in gewissen chinesischen Provinzen die Zeitrechnung völlig verschoben ist.



Humoristisches.

Neues vom Senerissimus. Ach, äh, lieber Kindermann, haben wir denn auch Scheiben, auf denen die — äh — Soldaten mit Mänteln abgebildet sind? — „Nein, Durchlaucht“, die Scheiben zeigen Leute in den gewöhnlichen Uniformen ohne Mantel. — „Ach, äh, Kindermann, wenn aber das neue Mantelgeschloß probiert werden soll?“



Einbanddecken.

Der heutigen Nummer liegt in üblicher Weise eine Bestellkarte für Einbanddecken bei. Wir laden unsere Leser ein, davon fleißig Gebrauch zu machen.

Je früher wir in den Besitz der Bestellungen gelangen, um so rascher können wir die Expeditionen besorgen. Wenn der Vorrat erschöpft ist, können keine Bestellungen mehr berücksichtigt werden.

Die Administration der Zeitschrift «Das Rote Kreuz».